

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Die vierte Ausgabe des Newsletter berichtet über den aktuellen Stand im Projekt. Wie läuft es in den verschiedenen Modulen? Wo stehen die Teilnehmenden heute? In wie weit klappt der Wiedereinstieg und wo drückt vielleicht nach wie vor der Schuh?

Die gute Zielgruppenenerreichung, die sich schon früh im Bremer Projekt abzeichnete, bestätigt sich bis heute. Positiv ist auch das Signal aus dem Bund, das die Wichtigkeit eines solchen Projektes bei der Erschließung vorhandener Fachkräfte-Ressourcen unterstreicht. Allein die laufenden Modellprojekte bzw. ihre Träger können sich für eine zweite Förderperiode bis 2013 bewerben. Best-Practice-Beispiele, zu denen auch das Bremer Modellprojekt gehört, haben mehr als gute Aussichten auf Erfolg. Darum arbeitet die bremer und bremerhavener arbeit gmbh an einem neuen Antrag für eine zweite Förderperiode des Projektes. Wichtig ist, dass vor dem Hintergrund der im Koalitionsvertrag

beschlossenen Auflösung der bremer und bremerhavener arbeit gmbh (bba) die Übernahme der Trägerschaft durch das Ressort vom Bund genehmigt wurde und somit auch zukünftig ein wichtiges Instrument in der Bremer Frauenförderung zum Einsatz kommen kann. Ein neuer Antrag wurde fristgerecht erstellt und nun warten wir gespannt auf die Rückmeldung,

Bei der bba wurde das Projekt bisher in Teilen von Kolleginnen umgesetzt, deren Tätigkeiten an die erste Förderperiode gebunden und so am 29. Februar 2012 enden. Wir hoffen auf weitere Perspektiven durch eine mögliche Projektverlängerung und wünschen ihnen für ihren weiteren Weg nur das Beste.



Mit bestem Gruß
Elfi Dieke
Bereichsleitung bba direkt

PERSPEKTIVE WIEDEREINSTIEG AUF BUNDESEBENE

Neuausschreibung 2012-2013 – Aufruf zum Antragsverfahren für das ESF-Modellprogramm "Perspektive Wiedereinstieg" 2. Programmphase

Im Rahmen des Aktionsprogramms "Perspektive Wiedereinstieg" startet am 1. März 2012 die 2. Programmphase des ESF-Modellprogramms des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden Träger dabei unterstützt, Frauen nach einer familienbedingten Erwerbsunterbrechung die Re-Integration in das Berufsleben zu erleichtern und ihnen Wege dorthin zu ebnet. Die Erfahrungen aus der 1. Programmphase zeigen, dass

Frauen nach einer längeren familienbedingten Erwerbspause noch zu selten ein substanzieller Wiedereinstieg gelingt. Oftmals nehmen sie eine



geringfügige (Teilzeit-) Beschäftigung auf, was in Hinblick auf die eigenständige Existenzsicherung und

die Absicherung im Alter problematisch ist. Ziel des Programms ist es, die Unterstützung durch (Ehe-)Partner, Arbeitgeber, Arbeitsagenturen und haushaltsnahe Dienstleister so zu aktivieren, dass der Wiedereinstieg in eine

Koordiniert durch die bremer und bremerhavener arbeit gmbh

Gefördert durch:



qualifikationsadäquate und vollzeitnahe Tätigkeit, auch nach mehreren Jahren familienbedingter Erwerbsunterbrechung, nachhaltig gelingt.

Zielgruppe des Programms sind Wiedereinsteigerinnen, die

- familienbedingt aufgrund von Kinderbetreuung und/oder Pflege von Angehörigen bewusst längere Zeit, d.h. mindestens drei Jahre aus der Erwerbsarbeit ausgestiegen sind,
- über eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. ein abgeschlossenes Studium verfügen
- oder ihr zukünftiges Beschäftigungsgebiet im Bereich haushaltsnaher Dienstleistungen sehen
- und vor dem familienbedingten Ausstieg keine Leistungen des SGB II aufgrund von Langzeitarbeitslosigkeit erhalten haben.

Verfahren im Bereich der Beratungs-, Bildungs- und Eingliederungsangebote für Wiedereinsteigerinnen werden fortentwickelt und durch passgenaue Zusatzmodule, insbesondere die Module „Zeit für Wiedereinstieg“ und „Qualifizierung“ erweitert. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern gilt es darüber hinaus, Reintegrationsprozesse zu gestalten und qualitativ zu begleiten.

Für das ESF-Modellprogramm des BMFSFJ stehen für die 2. Programmphase für eine Laufzeit von 2012 bis 2013 insgesamt 7 Mio. € ESF-Mittel zur Verfügung. Die Mittel verteilen sich zu 20 Prozent auf das Zielgebiet „Konvergenz“ und zu 80 Prozent auf das Zielgebiet „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“.

Antragsberechtigt sind ausschließlich die Träger der 1. Programmphase. Siehe auch:

http://www.esf-regiestelle.eu/e986/e3177/index_ger.html

Im Mittelpunkt der Unterstützungsarbeit in der 2. Programmphase steht weiterhin das Gesamtsystem Familie. Erprobte Instrumente und

AKTUELLE ZAHLEN AUS BREMEN UND BREMERHAVEN

Kumulierte Zahlen über die gesamte Projektlaufzeit vom 01.06.2009 bis 31.12.2011.

	Projekteintritte	in %	Projektaustritte	in %
Bremen	311	75%	256	80%
Bremerhaven	104	25%	63	20%
gesamt	415		319	

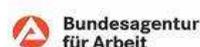
Seit Projektbeginn haben über 400 Frauen und 3 Männer an "gesucht! gefunden!" teilgenommen. 75% der Teilnehmenden kommt aus Bremen, 25% sind in Bremerhaven eingetreten. Bis Ende 2011 haben 319 Personen das Projekt aus verschiedenen Gründen beendet.

	vermittelt	in %	nicht vermittelt	in %	vorzeitig beendet mit Gründen	in %	Abbruch	in %
Bremen	114	36%	115	36%	9	3%	18	6%
Bremerhaven	33	10%	24	8%	1	0%	5	2%
gesamt	147		139		10		23	319

Gegenüber 2010 haben sich die Vermittlungszahlen in Bremen und Bremerhaven nahezu verdoppelt. Die Vermittlung in Weiterbildung hat sich in Bremen sogar vervierfacht.

Koordiniert durch die bremer und bremerhavener arbeit gmbh

Gefördert durch:



	vermittelt (Beschäftigung)	in %	vermittelt (Selbständigkeit)	in %	vermittelt (Weiterbildung)	in %
Bremen	67	21%	9	3%	38	12%
Bremerhaven	24	8%	6	2%	3	1%
gesamt	91		15		41	

Ein Großteil der in Beschäftigung vermittelten Teilnehmerinnen, möchte nach wie vor in Teilzeit arbeiten. Rückmeldungen zeigen jedoch vor allem bei den geringfügig Beschäftigten, dass eine Aufstockung nach einer Eingewöhnungsphase gewünscht oder bereits vollzogen ist.

	vermittelt (Teilzeit)	in %	vermittelt (Vollzeit)	in %	vermittelt (ge- ringfügige Besch.)	in %
Bremen	47	52%	4	4%	16	18%
Bremerhaven	16	18%	5	5%	3	3%
gesamt	63		9		19	

UMSETZUNG IN BREMEN UND BREMERHAVEN

NETZWERKARBEIT

Fachmesse „Zukunft gestalten“.



Gute Stimmung herrschte bei den Veranstaltern der 1. Fachmesse und den ca. 500 Besuchern am 6. Oktober 2011 im Konsul-Hackfeld-Haus. Auf der Fachmesse informierten ExpertInnen unter der Schirmherrschaft von Karoline Linnert, in Workshops, Vorträgen und an Thementischen praxisorientiert über die Gestaltung familienfreundlicher Arbeitszeiten, (betrieblicher) Kinderbetreuung sowie über Strategien zum gesunden und leistungsfähigen älter Werden im Betrieb. Familienfreundliche Rahmenbedingungen präsentierten auch die anwesenden Firmen an Ihren Ständen. Sie gaben Beispiele dafür, dass familienfreundliche Arbeitsplätze dazu bei-

tragen, die Motivation ihrer MitarbeiterInnen zu steigern und die Zufriedenheit zu erhöhen. Dies führt zu einer höheren Effektivität und steigert somit die Wettbewerbsfähigkeit. Steigende Fachkräftebedarfe und eine alternde Gesellschaft zwingen zum Überdenken der bestehenden Strukturen bei der Personalsuche.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Gesine Schwan, Humboldt-Viadrina



School of Governance Berlin, Eva Peters, Bundesagentur für Arbeit, Senatorin Anja Stahmann, Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und

Koordiniert durch die bremer und bremerhavener arbeit gmbh

Gefördert durch:



NEWSLETTER

Ausgabe 04/Januar 2012

GESUCHT!
GEFUNDEN!

Frauen zurück
in den Beruf

in Bremen und Bremerhaven

Frauen der Freien Hansestadt Bremen, Sven Wiebe, Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen, Dr. Tim Neemann, Die Sparkasse Bremen AG, Vorstandsvorsitzender, Sabine Szabó, Bremer Botschafterin des Unternehmensnetzwerkes „Erfolgsfaktor Familie“. Moderiert wurde die Diskussion von Ulrike Hauffe, der Bremer Landesbeauftragten für Frauen.



FIRMEN:ANSICHTEN

Netzwerken für den Wiedereinstieg.

Am 26. November 2011 trafen sich 25 aktuelle und ehemalige Teilnehmerinnen sowie 15 Umsetzerinnen und ExpertInnen zum Netzwerken im Forum Kirche. Hausherr Pastor Hans-Gerhard Klatt begrüßte die TeilnehmerInnen mit einem Kurzreferat und stellte die Räumlichkeiten vor.



Es folgten Beiträge der Bremer Landesbeauftragten für Frauen und Leiterin der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau, Ulrike Hauffe und der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur Für Arbeit Bremen, Silke Steckel. Anschließend kamen die Projektteilnehmerinnen selbst zum Zuge. In drei Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten bearbeiteten sie verschiedene „Möglichkeiten des Wiedereinstiegs“.

Franziska Mayer, Existenzgründungsberaterin bei Frauen in Arbeit und Wirtschaft e.V. und Suse Lübker, Wiedereinsteigerin in Selbständigkeit, durchleuchteten in ihrer Arbeitsgruppe die



verschiedenen Schwerpunkte, wie z.B. Finanzen, eigene Qualitäten und Marketing, die

neben einer guten Idee für eine erfolgreiche Gründung zu beachten sind. Mit Sonja Pösel, Innovationsmanagerin bei der Wirtschaftsförderung Bremen GmbH und Andrea Lühmann, Wiedereinsteigerin im Marketing der Schwankhalle beschäftigte sich eine zweite Arbeitsgruppe mit dem Schwerpunkt Kreativwirtschaft und betrachtete verschiedene Fördermöglichkeiten. In der dritten Arbeitsgruppe von Gerrit Krause, Pflegedirektor im AMEOS-Klinikum Dr. Heines und Alke Martens-Backermann, Wiedereinsteigerin im kaufmännischen Bereich ging es um notwendige Fähigkeiten für einen Einstieg in

kaufmännische Bereiche und über verschiedene Tätigkeitsfelder in der Gesundheitsbranche. Dabei wurde über unterschiedliche Arbeitszeitmodelle gesprochen. In allen Arbeitsgruppen wurde dem Thema Netzwerken eine hohe Bedeutung beigemessen. Die Teilnehmenden stellten zudem heraus, wie wichtig es sei „ am

Koordiniert durch die bremer und bremerhavener arbeit gmbh

Gefördert durch:



Ball zu bleiben“ und das Thema Wiedereinstieg konsequent zu verfolgen. Kleinere und größere Rückschläge sollten dabei nicht abschrecken sondern eher als Erfahrungen betrachtet und angenommen werden.

In einer begleitenden Befragung wurde deutlich, dass die Unterstützung durch Familie und Freunde, aber vor allem auch die Vernetzung innerhalb der Seminargruppen wichtige Faktoren im individuellen Wiedereinstiegsprozess darstellen. Einige Teilnehmerinnen wünschen sich mehr konkretere Informationen und die Möglichkeit passgenauer Qualifizierungen. Die

COACHING

„Einfach mal machen!“ - oder: wie kriege ich ein Pferd über eine knisternde Plane?

Acht Wiedereinsteigende aus Bremerhaven waren eingeladen, ihr Auftreten und ihre Wirkung durch ein paar vierbeinige Co-Trainer zu erproben. „Pferde sind Fluchttiere“, erklärt die Coach Karin Rathje, die das besondere Training an Pferden anbietet. „Sie spüren intuitiv, ob jemand es ernst mit ihnen meint. Ist jemand unsicher in seinem Auftreten oder von dem eigenen Ziel nicht selber 100%ig überzeugt, bemerkt ein Pferd diese Unsicherheit sofort“.



Sichtbar wird das zum Beispiel daran, dass ein Pferd die Zusammenarbeit verweigert. Der Gang über eine knisternde Plane kann sich da schon zu einer echten Herausforderung entpuppen. „Wenn dem Pferd die Anweisung des Menschen

positiven Feedbacks zum Projekt überwiegen jedoch deutlich. So formulierte eine Teilnehmerin: „Ich profitiere sehr; ein ganz tolles Projekt.“



Danke!“ und bestätigte damit die erfolgreiche Arbeit der Bremer Akteure.

nicht klar und überzeugend genug ist, dreht es sich einfach um und geht“, so Rathje.

Ziel des 7-stündigen Gruppencoachings war es, über den Spiegel „Pferd“ das eigene nonverbale Kommunikationsverhalten zu reflektieren und zu verbessern. Mittels Videoaufzeichnungen konnten die Teilnehmenden im Anschluss die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen „Führungsstile“ miteinander analysieren. Sie lernten dabei auch ein professionelles Feedback zu geben, und die Wahrnehmung für das eigene, meist ritualisierte Verhalten zu entwickeln.

Einige der Teilnehmenden brauchten eine ganze Menge Mut, um sich dem Pferd zu nähern. Dass sie am Ende des Tages gemeinsam mit dem Pferd über ein Hindernis springen würden, hätte wohl keine gedacht. Doch das Motto des Tages „einfach mal machen!“ war Programm, und so erlebten sieben Frauen und ein Mann was alles möglich ist, wenn frau/man es sich nur zutraut! Nach sieben Stunden Coaching bei schönstem Herbstwetter zogen alle das Fazit: „Ja, ich kann es!“ Am Abend waren nicht nur die Pferde erschöpft und müde, sondern auch die Menschen. „Was bleibt, ist das Gefühl und die Gewissheit: Wer sich Großes zutraut, kann Großes bewegen!“, so Christina Hau, Case Managerin in Bremerhaven.

„Startklar für den Wiedereinstieg“ - Individuelles Coaching mit Kompetenz-Pass macht WiedereinsteigerInnen fit.

Gabriele Schneider coacht im Rahmen des Bremer Modellprojektes „gesucht! gefunden!“ Wiedereinsteigerinnen, die kurz vor der Rückkehr auf den Arbeitsmarkt sind, schnell auf den Arbeitsmarkt zurück wollen oder aus wirtschaftlichen Gründen auch müssen. Sie kommen aufgrund einer Beratung durch das Case Management oder die Instrumentenübergreifende Beratung.

Es erwartet sie ein dreistündiges Coaching in der angenehmen Atmosphäre des Beratungsunternehmens Schneider + team am Körnerwall im Bremer Ostertor. Bisher haben 10 Teilnehmerinnen dieses Angebot für sich nutzen können – weitere 10 Coachings sind bis Ende Februar 2012 geplant. Dabei wird mit Hilfe eines eigens für diese Zielgruppe zusammengestellten Testes die ArbeitsmarktFitness ermittelt und die Stärken und Entwicklungsfelder benannt. Die ermittelten Schlüsselkompetenzen werden zu einer maßgeblichen Facette für die Vermarktungsstrategie in eigener Sache, denn: „Viele TeilnehmerInnen wissen gar nicht welche tollen und durchaus arbeitsmarktrelevanten Kompetenzen sie auch noch mitbringen“, sagt Gabriele Schneider. „Diese Qualitäten gilt es in jedem Einzelfall zu erkennen, zu benennen und dann im Bewerbungsprozess bewusst für sich ins Spiel zu bringen.“

Viele haben in Ihrer nichterwerbstätigen Zeit als Familienmanagerinnen Kompetenzen und Fähigkeiten entwickelt, die sie nun Arbeitgebern als Mehrwert zu ihrer in der Regel hochwertigen beruflichen Qualifizierung anbieten können. Im

individuellen Coaching werden diese persönlichen Stärken und Entwicklungsfelder mit Blick auf aktuelle Anforderungen des Arbeitsmarktes



thematisiert. „So klärt sich in jedem individuellen Fall neu wohin die „Reise“ gehen soll“, beschreibt Gabriele Schneider den Prozess anschaulich.

Dieses Einzelcoaching bietet neben Analyse und Auswertung auch ganz praktische Hilfestellungen auf dem Weg zurück in den Arbeitsmarkt. Neben dem Kompetenz-Pass als individuellen Bewerbungs-Leitfaden erhalten die Teilnehmenden auch Empfehlungen für Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen, Textbausteine zu den Schlüsselkompetenzen für die mündliche und schriftliche Bewerbung und Informationen zu möglichen Bewerbungswegen. Dabei kommt ihnen neben der langjährigen Erfahrung der Coach und ihres Teams auch das breit aufgestellte Netzwerk des Beratungsunternehmens zu gute – „ein Coaching mit Mehrwert sozusagen“ bemerkt Frau Schneider und gibt uns damit ein gutes Beispiel wie Marketing in eigener Sache funktionieren kann.

Mehr Informationen:

Schneider + team, Körnerwall 9, 28203 Bremen,
<http://www.schneider-und-team.de/>

FORTBILDUNG

Gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt mit den Weiterbildungsangeboten „Frauen. Innovation. Technik - FIT in MINT“ - Yvonne Bonventre und Tatjana Treuner setzen auf das Zukunftsfeld Umwelt- und Energiema-



nagement.

Zwei Frauen haben sich für ein Gespräch zu ihren Erfahrungen mit dem Projekt bereit erklärt und opfern uns eine ihrer wertvollen Pausen während des dicht gepackten Arbeitspensums der Fortbildung. Wir sitzen in einem Pausenraum des ifw-Institut für Wissenstransfer an der Universität Bremen. Die Projektleiterin Berit Godbersen berichtet über den aktuellen Projektstand. Sie ist überzeugt von den anspruchsvollen Projekten und stolz auf die Teilnehmerinnen. „Die Fortbildung ist für die Frauen anstrengender als erwartet und die Grenzen der Familienfreundlichkeit sind für die meisten erreicht. Sie müssen hier interdisziplinär arbeiten, das Lernen wieder lernen und sich in der neuen Lernsituation zurecht finden“, sagt sie und ergänzt „trotzdem sind von den ursprünglich 26 Teilnehmerinnen noch zweiundzwanzig - alle mit Bildungsgutscheinen gefördert - dabei. Fünf Teilnehmerinnen kommen aus dem Projekt Perspektive Wiedereinstieg „gesucht! gefunden!“. Zwei davon sind Yvonne Bonventre, Dipl. Biologin, 38 Jahre, 2 Kinder (11 und 13 Jahre) und Tatjana Treuner, Groß- und Außenhandelskauffrau mit Erfahrungen aus einer Selbstän-

Selbständigkeit im Eventbereich. Sie ist 42 Jahre und hat ebenfalls 2 Kinder (8 und 9 Jahre). Als die Pause beginnt kommen sie zu uns und erzählen uns über ihren Weg.

Yvonne Bonventre suchte nach der Familienpause einen Weg zurück auf den Arbeitsmarkt. Nach dem Diplom kamen die Kinder. Berufliche Erfahrungen sammelte sie in Ehrenämtern und während Aushilfstätigkeiten. Im Rahmen des Projektes erfuhr sie über ihre Case Managerin von dieser Fortbildung, die ihr sofort zusagte. Sie befindet sich bereits in der Bewerbungsphase als Projektmanagerin Erneuerbare Energien und wünscht sich für die Zukunft eine Festanstellung über dreißig Stunden. „Mehr geht nicht“, sagt sie. „Auch wenn die Kinder, vor allem die Kleine manchmal bedauern, dass ich schon jetzt während der Ausbildung so wenig Zeit für sie habe, sind sie doch stolz darauf, was ich tue. Die Ältere und ich sitzen oft gemeinsam am Schreibtisch und lernen.“

Tatjana Treuner möchte in naher Zukunft als selbständige Beraterin Energiemanagement arbeiten. Auch sie denkt an dreißig Stunden in der Woche. Sie kann auf einen naturwissenschaftlichen Hintergrund zurückgreifen und bringt Erfahrungen aus eigener selbständiger Tätigkeit vor ihrer Familienzeit mit. „Familienpause“ –lacht sie, „eigentlich habe ich immer wieder zwischendurch im Unternehmen meine Mannes mitgearbeitet, aber als ich über die Zeitung von dieser Fortbildung und dem Projekt für Wiedereinsteigerinnen erfuhr, wusste ich gleich, „das möchte ich machen. Ich habe das Glück viel Verständnis und eine tolle Unterstützung von meiner Familie zu bekommen. So stellt sich mir das Thema Kinderbetreuung weniger und eine Putzhilfe entlastet mich auch schon jetzt. Ich bin sehr zuversichtlich, was meinen Wiedereinstieg betrifft und werde bereits jetzt aus meinem eigenen Netzwerk wegen Aufträgen angefragt.“

Beide Frauen betonen wie wichtig diese anspruchsvolle und anstrengende Fortbildung für ihr Selbstwertgefühl ist. Sie sind sich sicher, dass sie diesen Weg allein nicht geschafft hätten und unterstreichen die Notwendigkeit eines geleiteten Einstiegs.



Bevor sie zurück in den Seminarraum müssen – ihre Pause ist vorbei – geben sie uns noch mit, dass sie dankbar sind, dass sie an diesem

Projekt teilnehmen können. Sie sich wünschen, dass noch viele Frauen die Möglichkeit und somit eine realistische Chance auf einen beruflichen Wiedereinstieg erhalten. „Ja, das wäre als Studium ein gutes Regelinstrument“ ist auch Berit Godbersen überzeugt.

Am 20. März geht diese erste Gruppe in der Fortbildung „FIT in MINT“ für drei Monate ins Praktikum. Wir wünschen allen Teilnehmerinnen viel Erfolg.

Mehr Informationen:

Universität Bremen, Institut für Wissenstransfer, **Berit Godbersen** „Frau-„**Frauen.Innovation.Technik - FIT in MINT**“
Tel.: 0421 | 244 55 24, godbersen@ifw.uni-bremen.de

INSTRUMENTENÜBERGREIFENDE BERATUNG

Wenn Vision auf Wirklichkeit trifft. Die Instrumentenübergreifende Beratung kennt die Bedarfe am Arbeitsmarkt.

70 Teilnehmende haben das Angebot der Instrumentenübergreifenden Beratung für Ihren Weg zurück auf den Arbeitsmarkt bisher wahrgenommen. „Nicht alle Teilnehmenden im Projekt nutzen das Angebot“, sagt Karin Mügge-Maly von der bremer und bremerhavener arbeit gmbh, die gemeinsam mit den Teilnehmenden den Weg zu denkbaren Arbeitgebern beratend vorbereitet.

In einigen Fällen liegen ihr Anfragen von interessierten Arbeitgebern vor und sie „matcht“ Interessierte und InteressentInnen. In anderen Fällen schaut sie gemeinsam mit den Teilnehmenden welche Branchen in Frage kommen. Dabei stehen die Branchen im Vordergrund, die wachsende Bedarfe signalisieren. „Das stimmt nicht immer mit den Vorstellungen der

Frauen aus dem Projekt überein“, sagt sie, „aber manchmal muss man auch Umwege gehen, um sein Ziel zu erreichen. Das kostet viel Überzeugungsarbeit und Feingefühl.“ „In einigen Fällen ist das Ziel auch einfach noch nicht klar definiert und dann raten wir zur Teilnahme an dem individuellen Coaching mit Kompetenz Pass bei Schneider+ team“, ergänzt Annedore Marscheider, die den Erstkontakt in der Instrumentenübergreifenden Beratung durchführt. Sie prüft und optimiert die Bewerbungsunterlagen und erarbeitet ein individuelles Profil, mit dem die WiedereinsteigerIn ihre Bewerbungsphase starten kann. Ca. ein Drittel gehen danach ihren eigenen Weg, aber zwei Drittel lassen sich weiter von Frau Mügge-Maly beraten. Sie klärt Zielbranche, Verdienstvorstellungen und informiert über die Instrumente, die Arbeitgebern zur Verfügung stehen, wenn Sie sich für eine/n WiedereinsteigerIn entscheiden. Gemeinsam werden die Netzwerke auf mögliche Anknüp-

Koordiniert durch die bremer und bremerhavener arbeit gmbh

NEWSLETTER

Ausgabe 04/Januar 2012

GESUCHT!
GEFUNDEN!

Frauen zurück
in den Beruf

in Bremen und Bremerhaven

fungspunkte überprüft und Strategien für eine Kontaktaufnahme zu potenziellen Arbeitgebern entwickelt. Über diesen Weg gelang 23 TeilnehmerInnen die Rückkehr auf den Arbeitsmarkt. „Jetzt zum Ende der Projektlaufzeit stellen wir eine erhöhte Nachfrage fest,“ sagt Karin Mügge-Maly und Annedore Marscheider betont „für viele Teilnehmenden scheint das ein Signal zu sein,

dass sie vorher noch schnell starten möchten - wir unterstützen sie dabei.“

Mehr Informationen:

bremer und bremerhavener arbeit gmbh,
Tel.: 0421 | 9584-536, Karin.Muegge-Maly@bba-bremen.de; Annedore.Marscheider@bba-bremen.de,
<http://www.gesuchtgefunden-bremen.de>

ABSCHIED ZUM ENDE DER FÖRDERPERIODE

Farina Schneider (Programmverantwortliche) und Maïke Stürmer-Raudszus (Öffentlichkeitsarbeit) bedanken sich bei allen für die gute Zusammenarbeit und sagen „Tschüß. Rückblickend hat es uns viel Freude bereitet, an diesem Projekt mitarbeiten zu dürfen. Nun hoffen wir für die Frauen in Bremen und Bremerhaven, dass es weitergehen wird und sind gespannt auf 2012 und die neuen Herausforderungen, die uns beruflich erwarten.“



Erstellung und Text: Farina Schneider und Maïke Stürmer-Raudszus

Dank für die Unterstützung geht an: Christina Hau, Annedore Marscheider, Berit Godbersen, Yvonne Bonventre, Tatjana Treuner, Gabriele Schneider.

Ansprechpartnerinnen



Elfi Dieke

Bereichsleitung bba direkt
elfriede.dieke@bba-bremen.de



Farina Schneider

Programmverantwortung
farina.schneider@bba-bremen.de
Tel. 0421 9584 394



Maïke Stürmer-Raudszus

Öffentlichkeitsarbeit
maïke.stuermer@bba-bremen.de
Tel. 0421 9584 372



Karin Mügge-Maly

Vertrieb & Instr.übergr. Beratung
karin.muegge-maly@bba-bremen.de
Tel. 0421 9584 536

Koordiniert durch die bremer und bremerhavener arbeit gmbh



Gefördert durch:

